

Checkliste – Das macht gute Ausbildungsbetriebe aus

Öffentlichkeitsarbeit:

- Guter und gepflegter Social Media Auftritt
- Bereitstellung des Betriebes als Ort für Exkursionen, Besichtigungen und Prüfungen
- Möglichkeit eines Praktikums vor Ausbildungsbeginn
- Mitwirkung in Prüfungsausschüssen, Berufsbildungsgremien etc.

Strukturierte Ausbildungsinhalte:

- Ausbildungsinhalte werden dokumentiert (Checkliste) und fehlende Ausbildungsbereiche bearbeitet
- Betriebsabläufe, Arbeitsziele und Aufgabenverteilung werden regelmäßig besprochen
- regelmäßige Überprüfung des Ausbildungsstands des Azubis
- Unterstützung bei Prüfungsvorbereitungen

Transparenz:

- Einsicht in betriebliche Auswertungen, Einblick in Betriebsentscheidungen

Externe Weiterbildung:

- Weiterbildung durch Fachexkursionen/-veranstaltungen, Lehrgänge, Beratungsgespräche
- Zusätzliche überbetriebliche Ausbildungskurse: z.B. Eigenbestandsbesamer-Kurs
- Ausbildungsbegleitende Hilfen (zum Beispiel Nachhilfe)

Entlohnung und Extras:

- Faire Entlohnung, Zuschlag bei Überstunden sowie Wochenend- und Feiertagsarbeiten
- Unterbringung mit Verpflegung und gemeinsamen Mahlzeiten, freie Getränke

Teambuilding und Identifikation mit dem Betrieb:

- Integration in Familienleben und dörfliche Gemeinde
- Bereitstellung betriebseigener Arbeitskleidung, vorzugsweise mit eigenem Logo (Pullover, Mütze, Halstuch, Jacke etc.)
- Regelmäßige Teambesprechungen und -events (bspw. Grillabende etc.)